

Todesgedanken und Religionsübungen und machte in den Zwischenstunden Uhren zum Zeitvertreib und zu seinem Vergnügen. Bald wollte ihm auch das nicht mehr schmecken, und er mochte an nichts anderes denken, von nichts anderem hören und sehen als vom Tode. Endlich ging er so weit, daß er bei lebendigem Leibe seine Exsequien halten ließ. Der Kaiser Karl der Fünfte legte sich in den Sarg, wie eine Leiche gekleidet; zu beiden Seiten des Sarges standen seine Hofbedienten mit brennenden Wachskerzen, und die Geistlichen mußten die Exsequien halten und für seine abgetrennte Seele beten, und er betete selbst im Sarge inbrünstig mit. Er starb auch wirklich nicht lange hernach.

Der Tod ist ein eigener Mann. Er streift den Dingen dieser Welt ihre Regenbogenhaut ab und schließt das Auge zu Thränen und das Herz zu Nüchternheit auf. Man kann sich von ihm freilich auch verblüffen lassen und des Dinges zu viel thun, und gewöhnlich ist das der Fall, wenn man bis dahin zu wenig gethan hat. Aber es ist ein eigener Mann und ein guter Professor Moraliuum! Und es ist ein großer Gewinn, alles, was man thut, wie vor seinem Katheder und unter seinen Augen zu thun.

Der zweite Spruch des Salomo: Alles hat seine Zeit.

Alles hat freilich seine Zeit; die Zeit der Saat ist nicht die Zeit der Ernte, die Zeit des Neumondes ist nicht die Zeit des Vollmondes, und wenn einer stirbt, wird er freilich nicht geboren. Das aber kann Salomo mit seinem Spruche nicht gemeint haben; das hätte unser eins wohl sagen können. Sollte auch der ganze Sinn der sein, daß alles nicht zu aller Zeit, sondern zu seiner Zeit soll gethan werden, wenn nämlich Natur oder Kunst Bahn gemacht und alle Umstände dafür reif sind, so wäre das schon etwas, aber doch so allgemein hin immer noch zu wenig für unsern Freund Salomo. Und wir brauchen nicht vortrieb zu nehmen, denn die Worte leiden großen Sinn! und das für Kopf und Herz!

Zum Exempel. Der Mensch lebt siebzig Jahre und wird dann wieder zur Erde, davon er genommen ist. Wir sehen solche bestimmte Perioden in mehreren Natur-Operationen, die uns bekannt sind, und vielleicht haben's alle die andern auch, die uns nicht bekannt sind, größere und kleinere, bis auf die gesammte Natur selbst von dem Im Anfang an, als Gott Himmel und Erde schuf, bis zu der Stunde, in welcher die Elemente zerschmelzen und Gott die Himmel wieder zusammen wickeln wird wie ein Gewand. Nun soll einmal ein Mensch oder ein Engel dies alles kennen, soll davon nicht bestimmt sprechen, sondern nur deuten wol-